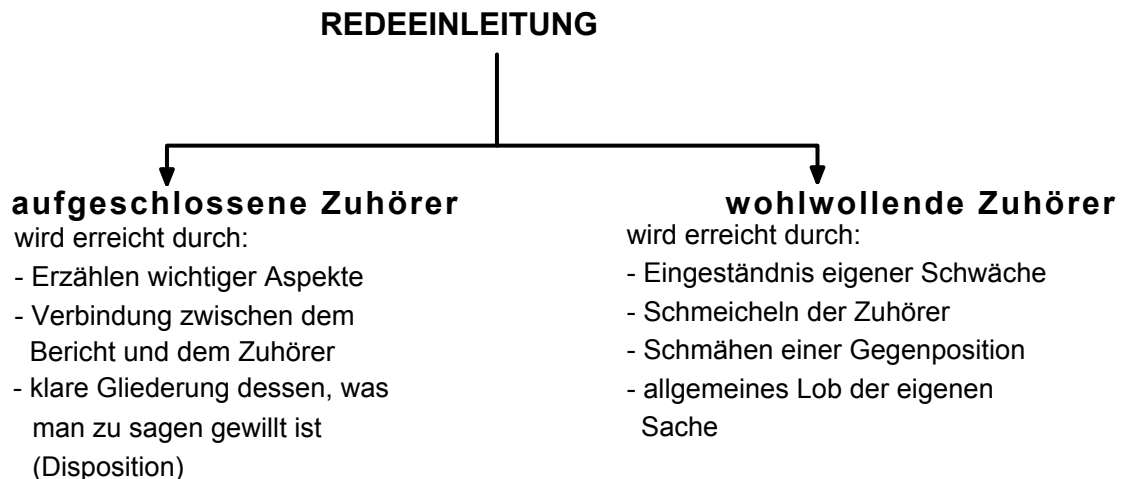


VORSCHRIFTEN FÜR DIE GESTALTUNG DER REDEEINLEITUNG

Die Einleitung einer Rede ist neben dem Schluss der Abschnitt einer Argumentation, auf den ein besonderes Augenmerk gelegt werden muss. Denn wenn es nicht gelingt, einen Zuhörer überhaupt zum Zuhören zu bewegen, muss jedes eigene Wort von vornherein für die Katz' sein.

Eine richtig eingerichtete Argumentationseinleitung hat daher den aufgeschlossenen und wohlwollenden Zuhörer zum Ziel.



Schwierig wird eine Redeeinleitung dann, wenn man weiß, dass man eher eine Außenposition zu vertreten hat. In diesen Fällen ist die sog. insinuatio anzuwenden. Sie wird in drei Fällen verwandt:

- der eigene Standpunkt ist landläufig unbeliebt
- der Zuhörer scheint bereits vom Gegenteil überzeugt zu sein
- der Zuhörer ist bereits müde

In Fall 1 ist die vertetene Sache gleich zu Redebeginn in einen größeren Zusammenhang zu stellen, der dann nicht mehr so unbeliebt ist.

In Fall 2 muss die eigene Redeeinleitung unmittelbar ankündigen, sich sogleich mit den schärfsten Argumenten der Gegenseite beschäftigen zu wollen.

In Fall 3 muss eine Version der Rede gewählt werden, die unmittelbar ein Lachen beim Zuhörer erregt, unter Umständen auch von einer ganz anderen Sache aus beginnt.